

Anne im Traumhaus

Von steffinudel

Kapitel 47: Captain Jim erzählt aus seinem Leben

Wie versprochen kam Captain Jim am Sonntag zum Tee. Sie genossen es sich mit ihm zu unterhalten und Jem und Walter hörten ihm gespannt zu, als er von seinen Seereisen berichtete.

„Mit 18 Jahren bin ich zum ersten mal zu See gefahren“, erzählte Captain Jim. „Die `Star` war nur ein kleines Frachtschiff, dass von einem winzigen Hafen in Kanada zum nächsten fuhr. Aber ich war stolz auf ihr als Matrose angeheuert worden zu sein. Zwanzig Jahre lang bin ich zur See gefahren. Ich habe viele Schiffe, viele Menschen und viele Länder gesehen. Schon als kleiner Junge liebte ich das Meer.“ Er seufzte und trank seinen Tee.

„Haben sie mal Piraten getroffen, Captain Jim?“ fragte Jem aufgeregt. Jem war für jede abenteuerliche Geschichte zu haben.

Captain Jim lachte. „Nein, Jem. Piraten habe ich keine getroffen. Ich denke die meisten Piraten gab es weit vor meiner Zeit.“

„Unser Lehrer sagt, die Franzosen wären alles Piraten“, erzählte Walter. Seit vier Wochen ging Walter nun zur Schule und er war mit Begeisterung bei der Sache.

Captain Jim und Gilbert brachen in schallendes Gelächter aus, als Walter das sagte.

„Walter“, antwortete Anne ihm. „Euer Lehrer hat keine Piraten in diesem Sinne gemeint. Und es ist nicht in Ordnung von ihm so etwas überhaupt zu sagen. Also hör nicht auf ihn.“

„Vermissen sie nicht manchmal ihren Leuchtturm?“ fragte Anne ihn.

„Doch, manchmal schon. Darum bin ich auch so oft am Strand unten, ich kann ohne das Meer einfach nicht leben. Aber ich bin alt, Mrs. Blythe, und ich dachte es wäre besser bei meinem Großneffen zu leben. Es war so manches mal schon beschwerlich die vielen Stufen des Leuchtturms hinauf zu steigen. Hier in Avonlea ist es ja auch schön. Mir scheint Mrs. Lynde scheint den Klatsch hier ganz gut im Griff zu haben“, Captain Jim kratzte sich lachend am Kopf.

„Oh, ja“, Gilbert lachte und nickte „Rachel hat alles im Blick.“

„Ich muss zugeben, Rachel ist ein sehr direkter Mensch. Ich bin auch schon so manches mal mit ihr zusammen gerasselt. Weil ich einfach nicht meine Zunge im Zaum halten konnte“ pflichtete Anne bei. „Aber sie ist auch ein sehr hilfsbereiter Mensch. Nie würde sie jemanden nicht hilfreich zur Seite stehen.“

„Das stimmt. Lieber ist mir ein direkter Mensch, als ein Falscher“, sagte Captain Jim.

„Die gibt es ja auch leider auf der Welt“, dachte Anne stumm und ihre Gedanken wanderten dabei zu Josie.

Captain Jim war nun öfters zu Gast im Traumhaus. Anne, Gilbert und Susan konnten ihn gut leiden. Es ging immer lustig zu, wenn Captain Jim da war. Und auch die Kinder waren von ihm begeistert. Er musste ihnen Geschichten erzählen, während Jem und Walter fasziniert vor ihm saßen und Nan und Di unbedingt auf seinem Schoß sitzen wollten.

„Ich hoffe es wird ihnen nicht zuviel, ihnen dauernd etwas erzählen zu müssen“, sagte Anne eines Tages zu ihm, als sie die Kinder endlich aus dem Wohnzimmer gescheucht hatte.

„Nein, nur keine Sorge, Mrs. Blythe. Es macht mir sogar Spaß. Ihre Kinder sind so reizend und sie hören so aufmerksam zu“, sagte er und reichte ihr zum Abschied die Hand.